

ihr Dach und ihre Sohle nicht immer einerlei. Die Kennzeichen, wodurch sich der Kalkmergel vom Thonmergel unterscheidet, sind ohngefähr diese: einige Mergelarten lösen sich in freier Luft auf, andere verhärten darin; der Kalkmergel hingegen, in sofern er rein ist, zerfällt leicht in der Luft. Im Feuer hingegen verwandelt sich der Thonmergel in einen harten Körper, der sich im Wasser nicht erhitzt, noch darin auflösen läßt; im Gegentheil findet diese Verwandlung bei allem Kalkmergel statt. Das Kennzeichen, welches von der Veränderung durch das Feuer genommen wird, ist für den Landwirth, welcher mit Mergelarten Versuche auf Kalk machen will, als das sicherste zu empfehlen. Außerdem kann man auch die Bestandtheile des Mergels auf folgende Art ausfindig machen.

§. 2.

Man stoße einige Loth trockenen Mergel zu Pulver, alsdann gieße man einige Loth verdünnte Salzsäure in eine Glasflasche und wiege diese; nun schütet man vorsichtig und allmählig von dem Mergelpulver so lange in die Flasche, bis nach wiederholtem Zusätze kein Aufbrausen mehr wahrgenommen wird. Wiegt man nun das übrig gebliebene Mergelpulver, so erfährt man dadurch, wie viel man in die Flasche getragen hat. Nun wiege man auch die Flasche wieder, so wird der Unterschied des Gewichtes, der hinein getragenen Masse und dessen, was die Flasche nun mehr wiegt als zuvor, das Gewicht der während dem Aufbrausen verloren gegangenen Luft anzeigen. Steigt der Verlust von 15 bis auf 32 Prozent des Mergels, so ist er Kalkmergel, oder ein an Kalk reicher Mergel. Thon oder sandiger Mergel verlieren durch dieses Verfahren nur 8 bis 10 Prozent an Gewicht. Will man nun die Menge des enthaltenen Kalkes in dem Kalkmergel mit mehr Ge-